



Foto: Familie Buol

- **Redaktorin's Gedanken**
- **Gralpina**
- **Grauviehbetriebe Dörflinger, Buol, Möhr**
- **Protokoll Hauptversammlung 2012**
- **Tier & Technik**
- **Grauviehzüchtertreffen im Mai und August**
- **Aus der Hauptversammlung und der Redaktion**
- **Schlussgedanke**

Ausgabe Nr. 24 April 2012

Die Gedanken der Redaktorin

Positives finden

Zuerst einmal ein herzliches Dankeschön für Euer Vertrauen in mich, dass ich weiterhin die Redaktion führen kann. Ein weiteres Dankeschön an die Betriebsvorsteller, die mir zum grössten Teil speditiv geantwortet haben und ihre Berichte geschickt haben oder noch schicken fürs nächste Heft.

Anfangs Februar war es ja kalt, prompt gefror mir in der Küche wieder einmal das Wasser ein. Da merkt man erst, wie viel Mal man eigentlich Wasser braucht in der Küche.

Der Hit war aber dann der Samstag, 4. Februar, in der Küche, in beiden WC Spülkästen und im einen Lavabo kein kaltes Wasser mehr. Beim Galtvieh ebenfalls das Wasser gefroren und um 17.45 beginnt das Natel zu läuten, super, 118 wer von uns beiden muss ausrücken (Heini Feuerwehr oder ich Schneller Sanitätszug) oder ist es nur ein Probealarm des SSZ). Das Abhören des Bandes verschafft Klarheit, Heini. Tja, was ist nun wichtiger, das Besorgen der Tiere oder die Feuerwehr. Das Melken ist ja kein Problem, das mache ich eh immer, aber die Kälber tränken und das Galtvieh fertig füttern und das Wasser auftauen, macht eigentlich Heini.

Trotzdem entschieden wir, er geht in die Feuerwehr. Ich hatte dann einfach zwei Stunden länger im Stall, aber am Schluss waren alle Tiere versorgt und hatten zumindest eine Weile wieder Wasser. Irgendwann in der Nacht kam dann Heini heim und konnte dann am Morgen das Wasser beim Galtvieh wieder selber tauen.

Doch am Sonntag, 12.2 hatten die Kühe auch kein Wasser mehr. Ich habe eigentlich gemeint, das könne bei einem Warmstall nicht passieren, dass das Wasser im Boden gefriert. Nachdem wir zwei Tage mit Eimern getränkt hatten, kam mir in den Sinn, dass wir die Waschmaschine abhängen könnten und dann mit einem Schlauch und Trog vom Haus aus die Kühe zweimal im Tag tränken könnten. Dies machten wir dann bis am 26.2 endlich wieder Wasser kam im Stall. Ob diese zweimal Auslassen als doppeltes RAUS zählen? Könnte ja mal eine Frage sein an die Bürokraten, der Kontrolleur wusste es jedenfalls nicht....

In solchen Tagen habe ich dann Mühe, das Positive zu finden. Als dann an einem der Samstage am Mittag auf DRS 1 wie immer die Frage gestellt wurde, was hat Sie in der letzten Woche besonders gefreut, fragte ich Heini, wo war in der vergangenen Woche das Positive. Seine prompte Antwort: Dass wir gesund sind. Hm und weiter, dass keines der Rinder auf drei Wochen wieder stierig geworden ist. So kamen noch ein paar Sachen zusammen. Ich glaube, es ist wichtig, dass wenn wir alles nur Negativ sehen, nach dem Positiven suchen.

Nun wünsche ich euch eine gute Zeit, dass ihr viel Positives erlebt, welches das Negative überwiegt und nicht zu streng beim Heuen.

Es grüsst Euch aus dem Safiental

Myrtha Tüsel - Bissig

Gralpina



Am Sonntag 1. April 2012 trifft sich das OK Gralpina zur letzten Sitzung auf dem Glaspas bei Ralph Schmid. Dank der Beiträge des Grauviehzuchtvereins, des Rasseclubs Grauvieh, der Handelsfirma Vianco und Privater ist nun das Defizit in der Rechnung ausgeglichen und die Gralpina abgeschlossen. Allen Beteiligten nochmals recht herzlichen Dank. Das OK ist eigentlich entlassen, hat aber beschlossen sich ca. alljährlich einmal in lockerer Runde wieder zu treffen.

Für das OK.

Christian Gantenbein

*Willkommen im Grauvieh-Betrieb
bei Fam. Dörflinger, Seewis im Prättigau*



Anni und Romano



Michael



Florian

und

Am 3. Mai 2008 war ein grosser Tag für uns alle. Wir kauften uns die ersten zwei Grauviehkühe und waren somit die stolzesten Bauern in der ganzen Umgebung. Ein grosser Wunsch ging für uns in Erfüllung. Damals standen in unserem Stall noch 25 Schafe mit ihren Lämmern, die jedoch etwas reduziert werden musste, weil wir ja den Platz für unsere Kühe brauchten. Mit grosser Eigenleistungen wurde der Stall umgebaut.

Unser ältester Sohn Florian kaufte sich später aus seinen Ersparnissen die ersten Gitzi und somit mussten die Schafe alle verkauft werden, denn der Nachwuchs bei den Kühen und Ziegen stieg rasant an.

Der jüngere Sohn Michael kann sich mehr am Lindner und Carraro erfreuen, als an den Tieren. Er ist unser kleiner "Betriebsmechaniker". Wie so oft hatte er schon das richtige Werkzeug zur Hand, wenn mit heuen, güllnen oder misten etwas kaputt ging.

Im Sommer weiden die „Grauen“ mit ca. 110 Braun-Swiss Kühen auf der Seewiser Alp Fasons oder Vals. Wie freuen wir uns auf den Alpatrieb, wenn alle Kühe gesund und wohlgenährt mit den Sennen und Hirten ins Dorf marschieren.



Heute stehen bei uns 8 Kühe im Stall und wir bewirtschaften 13 ha der Bergzone 3. Mit der gemolkene Milch mästen wir 12-15 Kälber. Wenn im Frühling die meisten Kälber verkauft werden, stellen wir mit der restlichen Milch Camembert, Butter oder Frischkäse her. Florian hat nun auch einen stolzen Bestand von einem Bock und 13 Ziegen mit ihren Gitzi der Rasse braune Gebirgsziege. Natürlich werden die Ziegen auch gemolken und auf der Alp Falla in Klosters gesömmert. Auch 30 Hühner suchen sich im Freien etwas feines zu picken. Einige Eier werden in der Nachbarschaft verkauft.

Damit wir finanziell besser über die Runden kommen, arbeitet Romano als Lastwagen-Chauffeur. Bei uns fängt der Tag sehr früh an, denn die Arbeit auswärts und auf dem Betrieb muss erledigt sein. Wir gönnen uns doch jedes Jahr 3-4 Tage Ferien im Oesterreich.

Nun wünschen wir allen Grauviehzüchtern alles Gute im Haus und Stall und grüssen Euch aus dem schönen Prättigau



Anni und Romano Dörflinger mit Florian und Michael

GRAUVIEHBETRIEB



Martin und Käthy Buol – Stettler Dorf 7243 Gadenstätt

Text: Myrtha Tüsel – Bissig

Bilder: Familie Buol / Myrtha Tüsel – Bissig

Käthy und Martin baten mich, den Bericht zu schreiben und so besuchten meine Familie sie am 25. März 2012.



Martin und Käthy haben zwei erwachsene Kinder. Matthias ist gelernter Automechaniker und Valentin ist Milchtechnologe

Der Betrieb ist 14 ha gross, 13 ha davon werden gemäht und ca. 9 ha davon zweimal. Der Betrieb liegt in der Bergzone vier auf 1450 M ü. M. und hat einige steile Wiesen. Im Sommer spannen Martin und sein Zwillingbruder zusammen und heuen miteinander.

Der Betrieb wird nach den Richtlinien von BIO Suisse bewirtschaftet. Die Tiere nach BTS und RAUS gehalten.



Wohnhaus mit einem der alten Ställe

Martin fütterte bis im Frühling 2003 in zwei Ställen und hielt braune Milchkühe. Mit den zunehmenden Vorschriften, welche irgendwann einfach zuviel wurden und sich in den alten Ställen auch nicht mehr umsetzen liessen, wurde die Planung eines neuen Stalles in Angriff genommen. Die Beamten gaben die finanziellen Richtlinien vor und nach viermaliger Planung eines Milchviehstalles, wurde entschieden, wir stellen aus Baukostengründen auf Mutterkühe um. Es wurde ein Stall für 16 Mutterkühe erstellt.



Der letzte Winter in den alten Ställen bleibt als schlechter Winter in Erinnerung. Eine heftige Grippe forderte 5 Kühe und einige Kälber. Die eine Kuh wurde bei der LBE – Beschreibung als eine der schönsten Kühe gemäss Experte gelobt, eine Woche später schläfernte sie der Tierarzt ein, die andere Kuh war in der 3. Laktation und hatte bereits 9000 kg Milch gegeben, als sie ebenfalls eingeschläfert wurde.

Im Herbst 2002 kauften Martin und Käthy die ersten drei Tiroler Grauviehtiere im Engadin. Die eine hatte ein Kuhkalb, das der Tierarzt in der Grippezeit ebenfalls einschläfern wollte, Käthy wehrte sich und so kam es zum Kompromiss, wenn das Kalb am nächsten Tag stehe, dürfe es leben. Martin war am Abend, als er von der Arbeit heimkam, alles andere als begeistert von dieser Aussage, zumal die beiden anderen Grauviehkälber bereits verendet waren. Das Glück stand auf ihrer Seite, das Kalb stand beim nächsten Besuch des Tierarztes.

Zur Zeit sind elf Kühe und 8 Kälber auf dem Betrieb. Die Kälber werden als Naturabeef oder Naturaveal verkauft. Die Kuhkälber werden bei Nachfrage auch zur Zucht weiterverkauft. Durchschnittlich wird jedes Jahr ein Rind oder eine Kuh zugekauft um die Kuhabgänge zu ersetzen. Der Tierbestand richtet sich nach den Futtervorräten.



Der neue Stall, unterhalb dese Wohnhauses



Die älteste Kuh im Stall ist 15 Jahre alt



Die Kühe werden hornlos gehalten, da die Baufinanzen einen grösseren Stall nicht erlaubten.

Wieso gibt es hier eigentlich Grauvieh? Bei Martin ist der Grund die Umstellung auf Mutterkühe, da er eine möglichst natürliche Rasse wollte und wegen seiner Frau. Käthy äusserte den Wunsch nach Grauvieh bereits an ihrem Hochzeitstag. Beim Apero in den Fidiser Heubergen sah sie zwei rätische Mutterkühe mit ihren Kälber und die gefielen ihr sehr. Nach 18 Ehejahren ging dann ihr Wunsch in Erfüllung

Im Sommer sind alle Tiere auf der Alp im Gebiet Flüelapass.



Chef beim Viehbesuch auf der Alp

Ein wichtiges Standbein des Betriebes ist der Nebenerwerb von Käthy

Im Jahr 2010 wurde der alte Kuhstall beim Haus umgebaut, damit Käthy ihre Backstube von der Küche in den neuen Raum verlegen konnte. Jetzt darf Martin wieder jederzeit in der Stube den Kachelofen einfeuern und muss nicht mehr je nach Backsaison frieren...

Die Backprodukte der gelernte Konditorin werden über den Scarnuz grischun und am Wochenmarkt in Klosters verkauft, an welchen Käthy nun schon einige Jahre geht.

Martin arbeitete bis im letzten Frühling im Winter im Skigebiet Parsenn. Doch dann wurde die Belastung, Betrieb, Backstube und Skigebiet zu gross, aus diesem Grund entschied er sich aufzuhören. Was Martin aber noch gerne machen würde, wäre Holzen mit Pferden, aber hier ist sehr fast nicht mehr möglich Arbeit zu bekommen, da die Maschinen schneller sind.

Ein weiteres Hobby von Martin ist Heizen. Das erste Heu rings um das Haus ist dazu geeignet.



Dieses Bild ist nicht bei Martin Buol, sondern bei mir gemacht worden.

BÜDAMIHOF – UNSER HAUPTBETRIEB



Standort:

Land: Fürstentum Liechtenstein
Gemeinde: Triesenberg
Weiler: Büdami
Höhe ü. Meer: 1047.5 m.ü.M.
Zone: 3

Betriebsausrichtung:

Hauptbetriebszweig: Milchviehhaltung
Nebenzweig: Mutterschafhaltung, Mutterkuhhaltung (Dexter)
Bewirtschaftungsart: Nach BIO Richtlinien
Direktvermarktung: Rindfleisch, Eier, Milch

Futterbau:

Fläche gesamt:	2688 a
Naturwiesen:	2109 a
Extensive genutzte Wiesen mit Vertrag:	192 a
Wenig intensive Wiesen mit Vertrag:	127 a
Magerwiesen mit Vertrag:	252 a
Weiden für Kalber im Sommer:	8 a

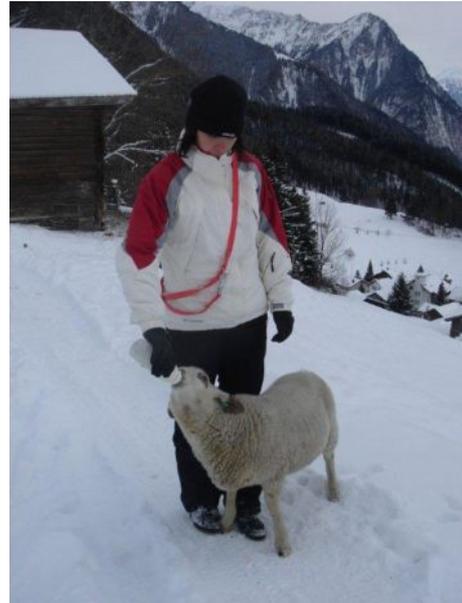
Tierbestand:

21 Grauviehkühe	40 Hühner
5 Rinder	6 Walliserschwarznasenschafe
4 Mesen	
3 Kälber	
3 Mutterkühe (Dexter)	

Meine Familie



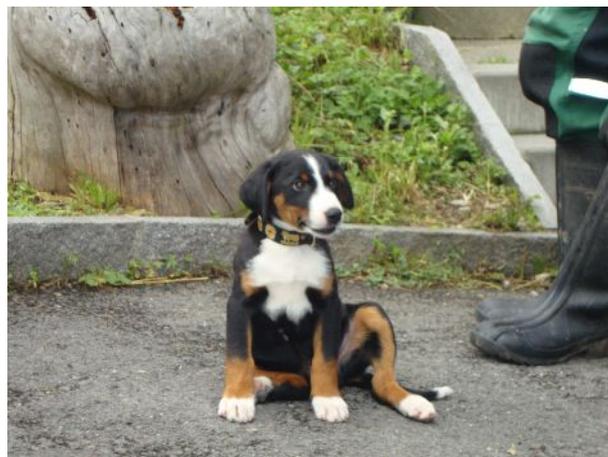
Uwe Möhr
Landwirt



Maria Möhr
Buchhaltung Administration
45% Hochbauzeichnerin



Unsere Mädels
Annalena und Seraina



Unser Appenzellersennenhund Prinz

Unser Praktikant Sandro





Moni genießt den schönen Herbsttag.

Am 1. Januar 2005 haben wir den Betrieb von Anton Schädler übernommen. Der Tierbestand war damals 4 Kühe davon 2 Grauvieh, und 5 Stück Jungvieh. Wir haben uns für die Grauviehrasse entschieden, weil sonst ein Stallumbauen nötig gewesen wäre. Nach dem Motto ist der Stall zu klein kaufe Grauvieh ein. Peter Salzgeber hatte damals für uns den ersten Import von Imst getätigt, es waren 4 Kühe. Wir besamten unsere Kühe bis zu diesem Winter mit einem Stier. Diese Saison haben wir mit KB besamt. Die Trächtigkeitrate war mit Natursprung um mehrfaches Höher, aber der Vorteil der KB ist die Stierenauswahl.

Der Betrieb hat sich schnell vergrößert, in diesen 7 Jahren ist die LN von 11 ha auf 26.88 ha gewachsen.

Die Milch die wir produzieren wird im Milchhof Liechtenstein verarbeitet.

Unsere Alp Guschg



Wir sömmer unsere Kühe auf der Alp Guschg. Nebst unseren Kühen sind noch 10 weitere Kühe auf dieser Alp. Das hat einen grossen Vorteil, da nur max. 30 Kühe gesömmert werden hat das Alppersonal genügend Zeit um sich um die Tiergesundheit zu kümmern, das wirkt sich auf die Eutergesundheit positiv aus.

Für weitere Fotos und Infos unter

www.alpweibersommer.li



Unsere „Heuete“



Mit schlagkräftigen Heuerntemaschinen ist man bei diesen kurzen gut Wetterperioden im Vorteil.

Bei uns ist auch viel Handarbeit angesagt, dank unseren vielen freiwilligen Helfern bewältigen wir die Heuernte gut.



SCHWEIZER GRAUVIEHZUCHTVEREIN

**Protokoll der 10. Mitgliederversammlung, Samstag, 17. März 2012, 10.00 h
BWZ Giswil OW**

TRAKTANDEN

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresbericht, Protokoll HV 2011
3. Rechnung 2011
4. Mitgliederbeitrag und Budget 2012, Homepage mit Rassenclub? Defizit
Gralpina
5. Redaktion Grauviehzüchter
6. Jahresbericht Genetikkommission
7. Züchtertreffen
8. Werbung:
 - Werbeblache für Grauvieh
 - Tier und Technik
9. Verschiedenes

1. Begrüssung

Bei schönstem Frühlingswetter begrüsst Andreas Kaufmann 24 zum Teil weithergereiste Mitglieder unseres Vereins im herrlich gelegenen Giswil!

Entschuldigt haben sich: Thomas Zellweger, Peter Heinrich, Jolanda Bardill sowie Peter Salzgeber.

Zum Stimmenzähler wird Ralph Schmid, Innerglas gewählt.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht und Protokoll der letzten HV

Über Jahresbericht und Protokoll HV 2011 die im „Grauviehzüchter“ publiziert wurden, wird einzeln abgestimmt und so genehmigt.

Der sehr aufschlussreiche und interessante Jahresbericht von Andreas lässt das vergangene Vereinsjahr in bester Erinnerung aufleben.

Im Protokoll ist unter Traktandum 3 eine Verwechslung festgestellt worden. Beim Vorschlag der Kommission- Aufstockung der Komm. auf 3-6 Mitgl.- waren 9 Stimmen dafür und 10 dagegen und nicht wie ursprünglich notiert umgekehrt. Der Schreibende wird dies richtig stellen!

3. Rechnung 2011

Kassier Uwe Möhr orientiert die Mitglieder über die Rechnung 2011. Mit einem Vereinsvermögen von Fr. 15' 680.95 steht unser Verein auf einem guten Fundament.

Der Antrag der beiden Revisoren/in Thomas Zellweger und Heidi Costa, die Jahresrechnung sei zu genehmigen, den Vorstand zu entlasten und dem Kassier für die Arbeit zu danken, wird einstimmig angenommen.

Ebenfalls das Budget 2012 das mit einem Minus von ca. Fr.5000.- zu Buche stehen wird, erhält Einstimmigkeit.

4. Mitgliederbeitrag und Budget 2012, Homepage zusammen mit Rassenclub? Defizit Gralpina

Der Mitgliederbeitrag wird ohne Einwand bei Fr. 70.- belassen.

Jost Niederberger und Simon Tschärner vom Rassenclub Grauvieh sowie unser Präsident haben an einer ersten Sitzung bereits eingehend über einen Zusammenschluss der beiden Homepage`s diskutiert, und an der HV des Rassenclubs wurde diesem Vorhaben dann auch zugestimmt. Der neue Name würde www.grauvieh-schweiz.ch heissen, gleich wie die jetzige des Rassenclubs. Nach einigen befürwortenden Voten aus der Versammlung wird die Ausarbeitung einer Fusion einstimmig erwünscht.

Für die Gralpina 2011 wurde ein Betrag im Budget 2012 von Fr. 3000.- eingesetzt. Ueber die Gründe des entstandenen Defizits klärt uns Christian Gantenbein vom OK wie folgt auf: Das Budget sei ausgeglichen gewesen. Der Fehlbetrag sei entstanden weil vor einem Jahr die Markthalle Sargans niederbrannte (vorgesehener Austragungsort) und die Arena in Cazis bedeutend teurer war. Ebenso der Catering-Vertrag in Sargans war günstiger, sodass dies und jenes mehr Kosten verursacht hätte. Auch prognostiziert Gantenbein, dass so eine Ausstellung in diesem Rahmen nie mehr zustande käme. Weiter hält er fest: P. Salzgeber hätte Defizit selbst übernehmen wollen doch der Rest des OK`s wollte dies nicht, da die Gralpina im Sinne der Grauviehzucht gewesen sei! Andreas Kaufmann samt Vorstand sieht dies auch so und bemerkt, dass unser Verein von Anfang an auch miteinbezogen hätte werden sollen....

Franz Guntern spricht dem OK für ihre grosse Leistung der beste Dank aus. Ralph Schmid berichtet, das Budget der Ausstellung hätte sich sage und schreibe auf Fr.60'000.- belaufen.

Der Vorstand schlägt vor, Fr. 3000.- aus der Vereinskasse an das Gralpinadefizit zu überweisen. Nach einigen Meinungsäusserungen von Mitgliedern einigen wir uns

über den Antrag Sepp Waser abzustimmen, der wie folgt lautete: Es seien Fr. 4000.- an das Defizit zu zahlen, falls über Defizit Rest wieder in die Vereinskasse. Dies wird dann auch einstimmig beschlossen.

5. Redaktion Grauviehzüchter

Myrtha Tüsel, Safiental, hat bereits zwei Ausgaben des Grauviehzüchters in Umlauf gebracht- und dies Bravourös! Gerne stellt sie sich weiterhin als Redaktorin ins Rampenlicht....HansruediENZ stellt zwar die Existenz unseres Vereinsblattes in Frage, doch andere Mitglieder wie z.B. Alois Widmer- Besitzer der Gesamtsiegerin bei den Mutterkühen an der Gralpina- kann es jeweils kaum erwarten, bis der „Grauviehzüchter“ wieder ins Haus flattert! Da Myrtha das Redaktorenamt niemand streitig macht, wird sie natürlich mit grossem Applaus gewählt-BestenDank!

6. Jahresbericht der Genetikkommission

Sepp Waser erläutert die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr wie folgt:

- Aktuelle Stierenauswahl wurde von Sämi Vogel im Grauviehzüchter präsentiert
- Th. Zellweger war im November 2011 an grosser Grauviehausstellung in Bozen. Fazit: Tolle Ausstellung, durchschnittliche ML 4993 kg, 3,37% E
- Es seien 1150 Dosen Grauviehsamen via Swissgenetics verkauft worden

Sämi Vogel berichtet:

- Hansjörg Bigler, Swissgenetics halte ihn via Mail in Sachen Samenstand auf dem Laufenden.
- Sämi verteilt Flyer von Obelix, gezüchtet von Jost Niederberger.
- Die Absamung eines Stieres belaufe sich bei 1000 Dosen auf Fr. 3500.-, Reklame müsse Züchter selbst organisieren, Quarantäne koste Fr. 2000.-, Hälfte des Verkaufspreises(mind. 15.-) gehe an Swissgenetics, Vertrieb nur via Reservation und ausserdem würde der Stier nicht im Katalog präsentiert! Amen!

7. Züchtertreffen

Da keine grösseren Aktivitäten geplant sind, stellen sich gleich zwei Züchter zur Verfügung einen Treff zu organisieren. Nämlich am 17.Mai, Auffahrt, bei Fam. Th. Bischof, Stein/ SG sowie werden wir von Fam. Franz Guntern, ins Binntal im Wallis eingeladen (ca. Ende Aug.).

Ralph Schmid schlägt vor via Jost Niederberger auch den Rassenclub einzuladen, was natürlich allseits begrüsst wird.

8. Werbung: Werbeblache Grauvieh, Tier&Technik

Die frisch angefertigte Werbeblache hat sich bereits an der Tier & Technik bestens präsentiert. Doris und Marco Mutti haben das Logo mit dem Kuhkopf kreiert und ausgearbeitet, sodass sich unsere Werbeblache wirklich sehen lässt! Als Dank überreicht der Präsident Doris eine süsse Anerkennung in Form einer Nusstorte.

Wer in Zukunft ein Grauviehtier an einer Messe für Werbezwecke ausstellt, hat Anrecht auf eine Entschädigung vom Verein. Der Transport wird je nach Aufwand entschädigt und für eine Standbetreuung soll eine Tagespauschale von Fr. 100.- angefordert werden können. Dies wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gutgeheissen.

Auch dieses Jahr wurde an der Tier & Technik vom Tiroler GVZV an ihrem Werbestand zwei trächtige Rinder und zwei Kühe aus der Schweiz ausgestellt. Die beiden Kühe harmonierten prächtig und wurden von Heinz Gantenbein, Grabserberg und Thomas Bischof, Stein zur Verfügung gestellt. Beste Werbung vor allem für das Tiroler Grauvieh und ihren Verband, konnten sie doch wieder viele Bestellungen entgegen nehmen um Grauvieh in die Schweiz zu exportieren. Christian Gantenbein meldet sich zu Wort und plädiert dafür die Ausstellungen unbedingt zu nutzen, da dies sehr gute Werbung für unsere Sache sei.

9. Verschiedenes:

Andreas Kaufmann startet folgenden Apell: Gesucht wird ein Revisor für Thomas Zellweger. Er tritt auch aus der Genetikkommission aus. Dies dürfte nicht so ein Problem sein, überbringt er doch die Hiobsbotschaft, dass auch Präsident und Kassier auf den nächsten Wahltermin zu ersetzen sind. Doch der Schreibende kann dies noch nicht so recht glauben, obwohl auch er schon an Rücktritt dachte.....! Weiter überbringt Andreas die freudige Nachricht, dass eine runde Kaffee von Viehhandlung Hinder, Zuzwil, gespendet wird.

Der Vorstand hat kein Leitbild ausgearbeitet- wie an der letzten HV gefordert – da er der Meinung ist, dass jeder Züchter mündig genug ist seine Zuchtentscheide selbst zu fällen.

Zu guter letzt dankt der Präsident allen die etwas für den Verein geleistet haben im 2011. An Dieser Stelle sei auch an Andreas Kaufmann ein grosser Dank ausgesprochen für seine uneigennützig Arbeit für den SGVZV !

Punkt 12.00 Uhr kann die HV geschlossen werden, und wir stärken uns im nahegelegenen Restaurant mit einem feinen Menu das die Vereinskasse spendiert. Nach Essen, Kaffe und Crèmeschnitte, begeben wir uns wieder zurück in`s BWZ wo uns Chrigel Gantenbein viele tolle Fotos von der Gralpina präsentiert, sodass mancher Züchter sich plötzlich wieder in Schautmosphäre befand. Besten Dank!

Der Aktuar: Thomas Bischof, Stein im April 2012

Tier und Technik in St. Gallen

An der diesjährigen Ausstellung Tier und Technik vom 23. – 26. Februar 2012 war das Grauvieh auch wieder vertreten. Von unserem Verein hatte Heinz Gantenbein und Thomas Bischof je eine Kuh ausgestellt. Die Väter der beiden Tiere waren Dichuso und Dinmark. Beide waren sehr ausgeglichene Kühe mit sehr schönen Eutern. Besten Dank an die Aussteller. Direkt aus dem Tirol kamen zwei graue Rinder an die Ausstellung. Sie wurden von der Firma Vianco importiert und verkauft.

Der Tiroler - Grauviehzuchtverband hatte beim Grauvieh auch einen Stand. Dort war nebst der Geschäftsstelle des Tiroler – Grauviehzuchtverbands auch jeden Tag ein Mitglied unseres Vereins beteiligt. Wir hatten dort die Gelegenheit unseren Verein vorzustellen. Auch im nächsten Jahr könnten wir wieder Tiere ausstellen. Darum bin ich froh, wenn sich interessierte Züchter mit schönen Grauviehtieren bei mir melden.

Andreas Kaufmann



Fotos: A. Kaufmann



**Grauviehzüchter-Treffen bei Familie Thomas
Bischof, Huben 561, 9655 Stein SG
Auffahrt, 17. Mai 2012 ab 10.30 Uhr**

Zuerst möchten wir Euch mit einem Aperero begrüßen.

Nach dem Mittagessen machen wir eine Betriebsbesichtigung und bei schönem Wetter werden wir auch unsere Alp Chnü besuchen.

Zum Abschluss verwöhnen wir Euch noch mit Dessert und Kaffee.

Preis pro Person inkl. Dessert: Fr. 20.00, Kinder je nach Alter, Getränke separat.

Auf Euer Kommen freut sich Familie Bischof

Anmelden bis zum 12. Mai 2012 Telefon: 071/ 994 37 77 oder 079/ 430 21 03

thom.bisch@bluewin.ch

Wegbeschreibung:

Von Wildhaus her: durchs Dorf Stein fahren bis zum Wegweiser Steinerberg.

Rechts weg (Dachdeckergeschäft Willi Bösch) und gleich wieder rechts (Steinerberg)

auf der Strasse bleiben 2.3 km, dann rechts weg (wichtig: nicht geradeaus in den Wald!!) bei Verbots-Tafel vorbei und bei der nächsten Abzweigung links.

Hof von Bischof s

von Nessler her : Anfang`s Stein bis zum Wegweiser Steinerberg – abzweigen links und gleich wieder rechts (Steinerberg) gleicher Weg wie oben.



EINLADUNG ZUR ALPWANDERUNG IM BINNTAL (VS)

Sonntag, 19. August 2012

Programm

09.00 bis 10.00 Uhr	Begrüßungskaffee auf dem Campingplatz Giessen
10.00 Uhr	Abfahrt mit Kleinbussen nach Alp Wyssi
10.45 Uhr	Vorstellen des Alpbetriebes, anschliessend Wanderung Richtung Käserei Brunnenbiel
12.30 Uhr ca.	Eintreffen zum Aperitif «auf halbem Weg»
14.00 Uhr	Besichtigung der Käserei – im Anschluss Raclette à discrétion. Danach per pedes retour zum Campingplatz.

Übernachtung

Mit Zelt od. Wohnwagen auf dem Campingplatz. Auf Anfrage sind Übernachtungen in Zimmern möglich.

Schlechtwetter

Verschiebung um eine Woche auf 26. August 2012. Avis per Tel./Mail oder auf www.grauvieh.li.

Anreise

siehe Plan auf www.camping-giessen.ch

Anmeldung

spätestens bis 2. August 2012: info@camping-giessen.ch;

Franz Guntern, Tel. 079 447 46 04



Aus der Hauptversammlung und der Redaktion

- **Gesucht werden daher ein neuer Präsident/ neue Präsidentin, ein Kassier/eine Kassierin, ein Mitglied der Genetikkommission und ein Rechnungsrevisor/eine Rechnungsrevisorin**
- **Kassieramtbeschrieb von Uwe Möhr**
Der Aufgabenbereich umfasst
 - Telefonauskünfte für Neumitglieder
 - Rechnungen 1x jährlich an alle Mitglieder (PC ca. 4 Stunden)
 - Anmeldung Neumitglieder SBVZV (PC oder per Telefon)
 - Jahresabschluss (PC ca. 3 Stunden)
 - Mitgliederliste bereinigen
 - Mahnungen schreiben (PC oder per Telefon)
 - Werbematerial an mögliche Neumitglieder versenden
 - 1. Sitzung pro Jahr (1 Tag)
 - Verkauf Werbeartikel
- **Wer sich angesprochen fühlt oder mehr wissen will über die Ämter, kann den Präsidenten fragen**
- **Werbeblache: Wer Interesse hat die Werbeblache eine Weile bei sich aufzuhängen oder gerne selber eine hat (Kostenpunkt: 300.—Fr), kann sich ebenfalls bei Andreas Kaufmann melden**



- **Die nächste Hauptversammlung findet am Freitag, den 08. März 2013 am Plantahof in Landquart statt**
- **Konstruktive Kritik und Anmerkungen nimmt die Redaktion gerne entgegen**
- **Ebenso irgendwelche Beträge zum 10 Jahresjubiläum des Vereins, welches der Verein im November feiert oder auch andere Beiträge**
- **Die Homepage wird in Zukunft mit dem Rassenclub zusammen geführt, das genaue Datum der Zusammenlegung ist momentan noch nicht bekannt.**



(Foto: A. Kaufmann)



(Fotos: C. Gantenbein)



Wer hat mehr Angst?

Zum Schluss möchte ich Euch eine Geschichte aus dem Buch „vom Kopf ins Herz“ von Franz X. Bühler weitergeben, da sie gut zu meinen Gedanken passt

**Heute ist mein bester Tag!
(Buch von Arthur Lassen)**

Ein kluger Mensch sagte einmal: „Jeden Morgen wenn ich aufstehe, habe ich die Wahl, glücklich zu sein und mich zu freuen oder unglücklich zu sein und mich schlecht zu fühlen. Ich bin doch nicht dumm, ich wähle das Glückliche!“

Vielleicht denkst du jetzt: „ So einfach ist das nicht. Der kann das schon sagen. Wenn der meine Sorgen hätte, dann wäre der auch nicht glücklich.“

Frage: „ Wann kannst du besser mit Sorgen und Problemen umgehen? Wenn du dich kraftvoll und glücklich bist, oder wenn du saft- und mutlos über Probleme nachdenkst?“ Sicher, wenn du voller Power und Lebensfreude bist! Das mindert zwar (noch) nicht dein Problem, verändert aber deine Einstellung und den Umgang. Nur so schaffst du es, das Steuer herumzureissen und den richtigen Weg einzuschlagen.

Wie? Erstelle dir eine Liste mit dinge, Ereignissen, die dich aufstellen und motivieren. Lese sie täglich einmal durch, erlebe in Gedanken nochmals diese wunderschönen, kraftpendenden Momente.



Impressum

Grauviehzuchtverein

Präsident:	Andreas Kaufmann, Egga 16 , 7437 Nufenen	Tel. 081 630 90 13
Aktuar:	Thomas Bischof, Huben, 9655 Stein SG	Tel. 071 994 37 77
Kassier:	Uwe Möhr, Lavadinastr.27, 9497 Triesenberg	Tel. 0042 377 711 06
Redaktion:	Myrtha Tüsel – Bissig, Acla 1, 7104 Versam	Tel. 081 645 13 34
	E-Mail: felsenbauer@bluewin.ch	oder 079 243 74 67